

## **Brockes, Barthold Heinrich: Das blühende Korn (1743)**

1 Als ich, mein blühendes Getrayde,  
2 Zum Ruhm des Schöpfers, anzusehn,  
3 Mit einer innerlichen Freude,  
4 Beschlossen hatt' aufs Feld zu gehn;  
5 (wovon ich jüngst, erstaunt, bemerkt,  
6 Daß es, durch Wärm' und Thau gestärkt,  
7 In einer einzgen Nacht so gar  
8 Fünf Finger breit gewachsen war)  
9 Sah ich den Rocken wunderschön,  
10 In Segen-reicher Zierde, stehn.

11 Der Halmen Höh' auf sieben Fuß,  
12 Die jedermann bewundern muß,  
13 Die Dichtigkeit der Aehren Menge,  
14 Und über acht Zoll langen Länge,  
15 Die theils mit Purpur, theils im Grünen,  
16 Recht Seladon gefärbet schienen,  
17 Und deren Schimmer-reiche Schaar,  
18 In wandelbarem Glanz, so gar,  
19 Den Tauben-Hälsen ähnlich war,  
20 War noch mit einer neuen Pracht,  
21 Die ich nicht, sonder Lust, erblicket,  
22 Mit Bluhmen nemlich ausgeschmücket.  
23 Die, da sie sonst nicht sonders groß,  
24 Und fast Figur- und Farben-los;  
25 Hier Form- und Farben deutlich zeigten.  
26 Ein länglich Blümchen, gelblich grün,  
27 Hing überall, so, daß es schien,  
28 Da sich die meisten Aehren beugten,  
29 Sie, durch die Meng', herabzuziehn.

30 Es hing die ungezählte Schaar  
31 An einem Fädchen wie ein Haar,

32 Wodurch sie, wenn die Lüfte kühlten,  
33 In stetiger Bewegung spielten

34 Der gelben Blümmchen stetes Regen,  
35 Ihr sanft- und zitterndes Bewegen  
36 War, da sie von dem bläulich Grünen  
37 Der Aehren ganz verschieden schienen,  
38 Noch mehr von denen, deren Rand  
39 Man purpur-roht gefärbet fand,  
40 In ihrem bunt- und sanften Spiel,  
41 Dem Aug' ein angenehmes Ziel.

42 Der Aehren  
43 (aus denen, wie wir einst gesehen,  
44 Die Aehten ganz allein bestehen,)  
45 Wodurch sie denn, verwunderlich,  
46 Vergrößert anzuschauen fingen.  
47 Sie schienen, durch die Blumen, auch,  
48 Die sie fast überall umringen,  
49 Und allenthalben abwärts hingen,  
50 Statt ihrer vor'gen Glätte, auch.  
51 So bald ein sanfter Wind nun gehet,  
52 Und über diese Flächen wehet,  
53 Bewegt sich alles: Es entstehet,  
54 Auf dieser anfangs ebenen Flur,  
55 Vom regen Wasser, die Figur.  
56 Es scheinen hin und wieder Wellen  
57 Sich zu erhöhen und zu schwellen,  
58 Zugleich an unterschiednen Stellen

59 Sich wieder niederwärts zu lenken,  
60 Und allgemählich sich zu senken,  
61 Bald wiederum sich zu erhöhen.  
62 Da denn dieß holde grüne Meer  
63 Sich öfters, ganz beschäumet, wies,

64 Indem der Aehren Purpur-Heer  
65 Oft als ein Schaum von Purpur ließ.

66 Wenn es nun still, ergetzet uns der schwehren Aehren  
67 sanftes Winken,  
68 Der glatten Halmen blitzend Blinken.  
69 Bey dieser Schönheit dacht' ich nach,  
70 Welch einen Ueberfluß und Segen  
71 Der Blüthe liebliches Bewegen  
72 Annoch aufs Künftige versprach!  
73 Und schloß: Wer mit vernünftigem und mit betrach-  
74 tendem Gemüht  
75 Die Wunder GÖttes auf dem Felde, mit einiger Erwe-  
76 gung, sieht,  
77 Wird, voller Anmuht, gegen GÖtt, in froher Andacht  
78 zu entbrennen,  
79 Und Jhm ein dankbar Herz zu opfern, unmöglich sich  
80 enthalten können.

(Textopus: Das blühende Korn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4189>)